

Tagebucheintrag vom 06. Juli 2016

Wir schreiben gerade die Zeugnisse für die Abgänger nach den Klassen 9 und 10. Wenn ich mir diese formal hoch durchstrukturierten Papiere betrachte, kann ich eigentlich nur den Kopf schütteln. Dafür dass es ein formal richtiges Zeugnis ist, muss man ganz viel beachten. Und wehe wenn nicht, dann macht man sich juristisch angreifbar. Einmal mit Geburtsdatum, einmal ohne, einmal mit Bemerkung, einmal ohne, einmal verbal einmal Ziffer, einmal...

Gedanken darüber, ob ein solches Zeugnis überhaupt richtig und aussagekräftig ist, darf man sich erst gar nicht machen. Wenn man sich über Qualitätsmerkmale lernförderlicher Zeugnisse Gedanken macht, zweifelt man doch sehr an der bisherigen Form unserer Zeugnisse. Können und wollen wir uns diese überhaupt noch leisten? Wie werden wir der Idee einer inklusiven Schule gerecht, wenn wir die Schüler*innen mit unseren Ziffernotenzeugnissen und möglicherweise ein paar Verbalbeurteilungen ab"speisen". Meines Erachtens nicht. Ein lernförderliches Zeugnis dokumentiert dem Schüler/der Schülerin, was an Kompetenzen vorhanden ist, an fachlichen und an überfachlichen Kompetenzen. Bescheinigt man als Lehrer*in das, weiß der Schüler/die Schülerin woran er oder sie ist. Eine Note sagt viel zu wenig aus über die Fähigkeiten eines Menschen. Es wird höchste Zeit dies zu ändern.

Tagebucheintrag vom 05. Juli 2016

Noch drei Tage, dann verabschieden wir Schüler*innen der Klassen 9 und 10. Und wie es scheint, hat die Sommersonne ein Einsehen und wir können tatsächlich draußen feiern. Das haben wir aber auch so was von verdient. Bis dahin ist noch viel zu tun. Mein Sekretariat und die Hausmeister laufen am Limit, was die an Fragen und Problemen zu bewältigen haben, ist der Wahnsinn. Dabei immer freundlich bleiben und die Ruhe bewahren. Das ist nicht immer leicht. Ich würde sie so gerne entlasten, habe aber keine Ahnung wie.

Tagebucheintrag vom 04. Juli 2016

Heute beginnen die Wahlen der drei Schülersprecher*innen. Nachdem sie sich letzten Montag in der Montagmorgengröße vorgestellt hatten, beschrieben die Wahlhelfer*innen das Prozedere der Wahlen. Alle Schüler*innen erhalten über die Lehrer*innen Wahlbenachrichtigungen, sollten sie diese verlieren, was ja eben nicht unüblich ist, kann nur bei Vorlage des Schülersausweises gewählt werden, drei Stimmen, kumulieren ist nicht möglich. Ich bin gespannt auf die Wahlbeteiligung. Am Ende werden wir drei Schulsprecher*innen haben. Ich freu mich drauf.

Tagebucheintrag vom 01. Juli 2016

Wir haben mit der Firma Werbeheld einen sehr flexiblen Partner gefunden. Die Schulkleidung ist jetzt auch für Jugendliche und Lehrerinnen und Lehrer attraktiv geworden. Tolle Farben, schöne Schnitte und gutes Material für einen Preis, der doch recht annehmbar ist. Natürlich kosten T-Shirts und andere Kleidungsstücke Geld, aber man bekommt auch etwas für den Preis. Schulkleidung ist keine Pflicht, aber es ist schön, wenn viele auch über diese Kleidung zeigen, wo sie einen Teil ihres Lebens verbringen. Ein Kleidungsstück sollte eigentlich jeder haben.

Tagebucheintrag vom 30. Juni 2016

Seit heute ist es sicher: Wir werden in den ersten beiden Wochen der Sommerferien vor unserer Mensa eine große Außenterrasse bauen. Der Förderverein hat ein tolles Angebot der Firma Dittrich erhalten und wird dieses Projekt umsetzen. Dies bietet uns die tolle Möglichkeit Klassenfeste, Jahrgangsveranstaltungen und Feiern aller Art durchzuführen. Wir können direkt aus der Mensa auf die Freifläche gehen, dort ist unser toller Backofen, geplant ist es auch einen großen Schwenkgrill fest einzubauen.

Tagebucheintrag vom 29. Juni 2016

Für die erste Woche der Sommerferien habe ich mir eine richtig tolle Aufgabe aufbewahrt. Für das Dach unseres Ziegenstalles brauchten wir eine Baugenehmigung. Diese haben wir vorschriftsmäßig beantragt, bekommen. Nun müssen wir verschiedene Unterlagen, unter anderem auch eine Statik abgeben. Dieser einzige Vorgang steht in einem Leitzordner. Seitenweise haben wir hier Papiere gesammelt, die nun bearbeitet und unterschrieben werden müssen und von irgendeinem Menschen kontrolliert werden muss. Was für ein Verwaltungsakt.

Tagebucheintrag vom 28. Juni 2016

Die Vorbereitungen für das Abschlussfest laufen auf Hochtouren. Da wir nicht in die Festhalle gehen und den Abschluss der 9. und 10. Klassen so Gott will im Freien stattfinden lassen werden, müssen wir jetzt vieles selbst machen, was in der Festhalle vorbereitet wird. Der große Vorteil, wir können es so machen, wie wir es wollen. Die Organisation für 450 Teilnehmer ist jedoch ein großer Aufwand. Eine Kollegin und ein Kollege haben ein Team von Schülerinnen und Schüler um sich gesammelt, das ganz tüchtig arbeitet. Dies geht alles so nebenbei, Zeugnisse, Entwicklungsgespräche, der Empfang neuer Lehrerinnen und Lehrer, wir werden in diesem Jahr 11 oder vielleicht sogar 12 neue Kolleginnen und Kollegen bekommen, die Rücknahme der Schulbücher und vieles andere mehr will bewältigt werden.